

Die **Diagnose** wird 1. durch den Vorbericht (Aufenthalt des Hundes in den besagten Gebieten, Zeckenbefall), 2. durch den Blutausstrich von Kapillarblut, der angefärbt wird, wodurch die Erreger in den roten Blutkörperchen dargestellt werden können, und 3. durch serologische Untersuchung (IFAT- Elisa) gestellt.

Die **Behandlung** verfolgt zwei Ziele:

- a. die Abtötung des Erregers (vor allem Imidocarb-Präparate, die injiziert werden müssen und nicht nebenwirkungsfrei sind, sowie
- b. die symptomatische Behandlung wie Infusionen, Leber/Nierenschutz und in schweren Fällen von Blutarmut Bluttransfusionen.

Die **Prognose** ist nur günstig, wenn die Krankheit rechtzeitig erkannt wird! Die Diagnosestellung muß frühzeitig erfolgen. Vorhandene Grundleiden des Hundes verschlechtern die Prognose. Eine Übertragung vom Hund auf den Menschen ist bisher nicht bekanntgeworden. Andere Babesia-Arten, die nicht beim Hund vorkommen, aber z.B. bei Rindern, können auch beim Menschen krankmachend sein.

Eine Übertragung von Hund zu Hund ist bisher nicht beschrieben worden. Blutübertragung könnten aber hier ein Risiko darstellen.

Als **Vorbeuge** stellt die Verhinderung des Zeckenbefalls die wichtigste Maßnahme dar.

1. Entfernen von Zecken mit einer Zeckenzange. Absuchen des Hundes nach jedem Spaziergang. Rechtzeitiges Entfernen der Zecken verhindert eine Infektion, da die Krankheitserreger noch nicht in der Anfangsphase des Befalls abgegeben werden. Bei starkem Zeckenbesatz des Tieres kann auch ein Shampooieren des Hundes mit speziellen Präparaten vorgenommen werden.
2. Zeckenschutz ist die beste Vorbeuge. Das kann man mit geeigneten Sprays, Spot-ons oder Halsbändern erreichen. Keine Reise ohne optimalen Zeckenschutz in endemische Gebiete! Lassen Sie sich durch den Tierarzt beraten!
3. Impfungen (vorbeugende) gegen Babesiose sind möglich. Der Impfstoff „Pirodog R“ ist aber nur in Frankreich und der Schweiz zugelassen. Zu dessen Wirksamkeit werden unterschiedliche Meinungen geäußert.

Vorbeugen ist besser als heilen!

Dr.Hartwig Auernhammer
Fachtierarzt für Kleintiere
Gänsemäshe 1, 14728 Rhinow

9. November 2002

BABESIOSE – eine durch Zecken übertragene Infektionskrankheit unserer Hunde.

Die Babesiose (Piroplasmose) ist benannt nach ihrem Erreger. Der Verursacher der Erkrankung ist ein **Einzeller**, also kein Bakterium oder Virus. Diese Gruppe von Krankheiten nennt man Vektorenerkrankung, weil der Erreger mit Hilfe eines Überträgers, nämlich einer Zecke, in den empfänglichen Organismus verbracht wird. Neben Zecken sind z.B. Stechmücken ebenfalls solche Vektoren, die beim Menschen u.a. die Malaria, beim Hund die Leishmaniose und Dirofilarien (Herzwürmer) übertragen können. All diese Erkrankungen werden auch als Reisekrankheit des Hundes bezeichnet.

Neben der Babesiose wird durch Zeckenübertragung auch beim Hund die bekanntere **Borreliose**, die **Ehrlichiose** (Rickettsiose) und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (**FSME**) ausgelöst.

Die Babesiose des Hundes hat in den letzten Jahrzehnten durch intensivere Reisetätigkeit mit unseren Vierbeinern zugenommen.

Die Erreger dieser Krankheit beim Hund sind vor allem zwei Arten von Babesien: **B.canis** kommt in den Tropen, Subtropen, in den Mittelmeerländern, in **U n g a r n** , Frankreich sowie in der Schweiz und auch in Süddeutschland (**Oberrhein**) **B.gibsoni** in Asien, aber auch in Spanien vor.

Diese Erreger werden durch Zeckenbisse von Schildzecken auf den Hund übertragen. Der „Holzbock“ spielt für die Übertragung der Babesiose keine Rolle. Die Schildzecken heißen 1. braune Hundzecke und 2. Buntzecke. Diese Zeckenarten kommen auch in Deutschland vor, sind aber hier i.d.R. nicht mit Babesien infiziert.

Wenige Fälle von Erkrankungen in Deutschland sind bekanntgeworden, wo Infektionen ohne Aufenthalt in Risikogebieten des Auslands vorgekommen sind. Man nimmt an, dass die infizierten Zecken nach Deutschland eingeschleppt wurden. Die braune Hundzecke hält sich in Zwingerställen und auch Wohnungen auf. Die Buntzecke, vor allem in Spanien vorkommend, liebt Feuchtgebiete, Auwälder und Moore.

Die durch die braune Hundzecke übertragenen Babesien, vor allem aus Ungarn und Frankreich, sind hoch virulent (besonders aggressiv) und der Krankheitsverlauf ist fast immer akut und nicht chronisch. Die Inkubationszeit beträgt 1 bis 3 Wochen (vom Zeckenbiß bis zum Ausbruch der Krankheit).

Wie findet die Infektion statt?

Die Zecke gibt während des Saugaktes, und vor allem vor dem Abfall vom Wirt, die Erreger in die Blutbahn ab. Diese befallen und zerstören die roten Blutkörperchen. Daher wird als häufigstes Symptom Blutarmut festgestellt. Krankheitserscheinungen sind hohes Fieber, roter oder grünlicher Urin und auch Gelbsucht. Die Tiere zeigen Mattigkeit, Freßunlust. Es kann auch zum plötzlichen Tod durch Verstopfung von Hirnkapillaren oder Nierenversagen führen.